
Akutintervention bei sozialen Konflikten und Aggressionen.

PD Dr. Ernst Wüllenweber

Berlin

www.ifbfb.de

Vortragsgliederung

1. Krisen, Konflikte, Aggressionen als Störungen der Person-Umwelt-Beziehung
2. Destruktive pädagogische Erwartungshaltungen und problematische Zuschreibungen hinsichtlich Autismus
3. Grundzüge von Krisenintervention nach dem Konzept Ki-Pro
4. Differenzierungen der Akutintervention nach dem Konzept Ki-Pro.

1. Krisen, Konflikte, Aggressionen als Störungen der Person-Umwelt-Beziehung

Wien, 12.10.2008

PD Dr. Ernst Wüllenweber
www.ifbbf.de

Krisen als Störung der Person-Umwelt-Beziehung

1. Entwicklungsbedingte Krisen
2. Ereignisbedingte Krisen
3. Strukturell bedingte Krisen

Merkmale:

- Aktualität
- Belastung und
- Überforderung

Soziale Konflikte

- Verhaltensbedingte Gegensätzlichkeit
- Intentionalbedingte Gegensätzlichkeit
- Beziehungsbedingte Gegensätzlichkeit

Aggression

- Belastungs-
- Erregungs- und/oder
- Instrumentell bedingte Schädigung

Formen: Verbal, psychisch, physisch

Krisen, Konflikte, Aggression

- Aggression, soziale Konflikte und Krisen stehen in einem Wechselwirkungsverhältnis.
- Zumeist sind Aggressionen als Ausdruck einer Krise oder als Austragungsform von Konflikten zu sehen. Aggressionen sind also i.d.R. konsekutiv zu Krisen und Konflikten.

2. Destruktive pädagogische Erwartungen und problematische Zuschreibungen

Wien, 12.10.2008

PD Dr. Ernst Wüllenweber
www.ifbbf.de

Problematische pädagogische Erwartungen hinsichtlich Krisenintervention

- Überbetonung der Wirkung und Macht des Klienten
- Unrealistische Erwartung kurzfristiger Wirkungen von pädagogischen Interventionen
- Unterbetonung der eigenen Ansätze und Konzepte
- Fazit: KI beginnt mit der eigenen Wirksamkeitsüberzeugung
- KI – Methode oder Konzept?

Problematische Zuschreibungen hinsichtlich Autismus

- Deduktive Zuschreibungen
- Überlagerung unserer Erwartungen
- Individuelle Abweichungen werden zu wenig wahrgenommen

3. Grundzüge von Krisenintervention

Wien, 12.10.2008

PD Dr. Ernst Wüllenweber
www.ifbfb.de

Langfristig /
dauerhaft



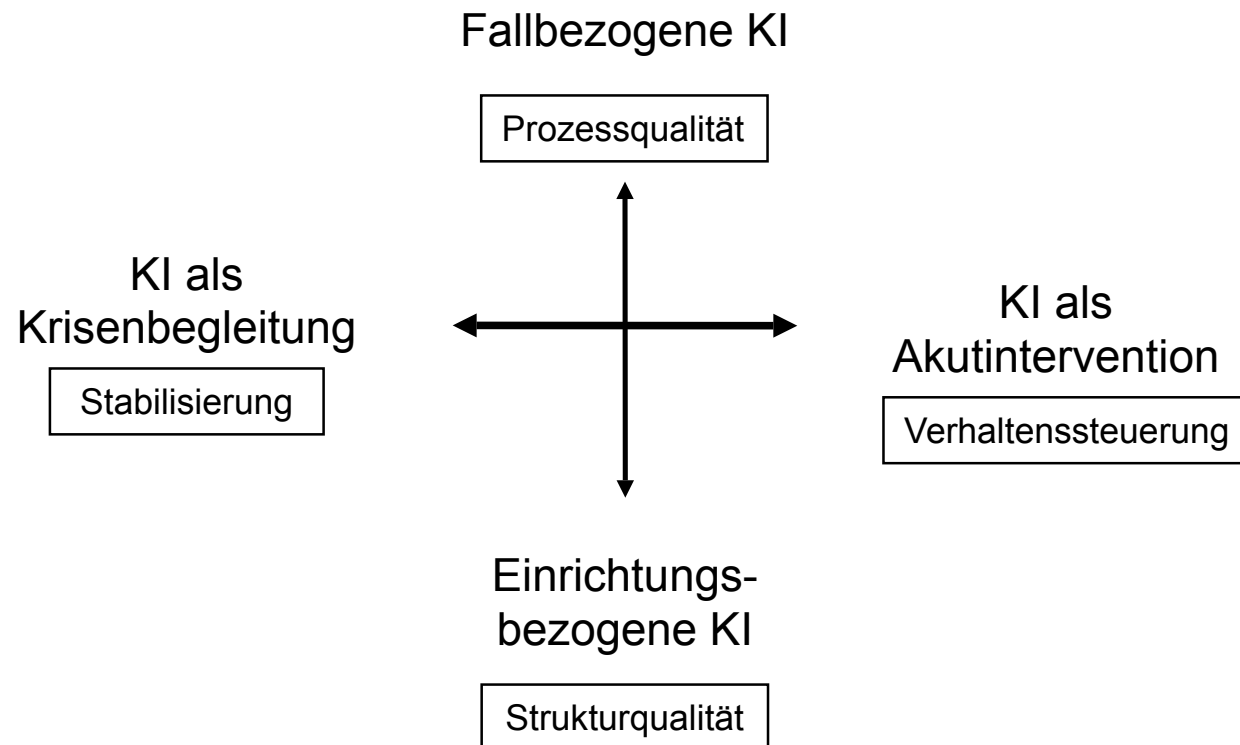
Temporär /
zeitlich begrenzt

**Päd.-therap.
Grundangebot**

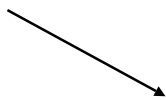


Krisenintervention

Ebenen von Krisenintervention (KI)



Bedeutung von
Bedürfnissen



Bedeutung von
Beziehung

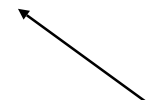


**Kernbereiche
fallbezogener Krisenbegleitung**

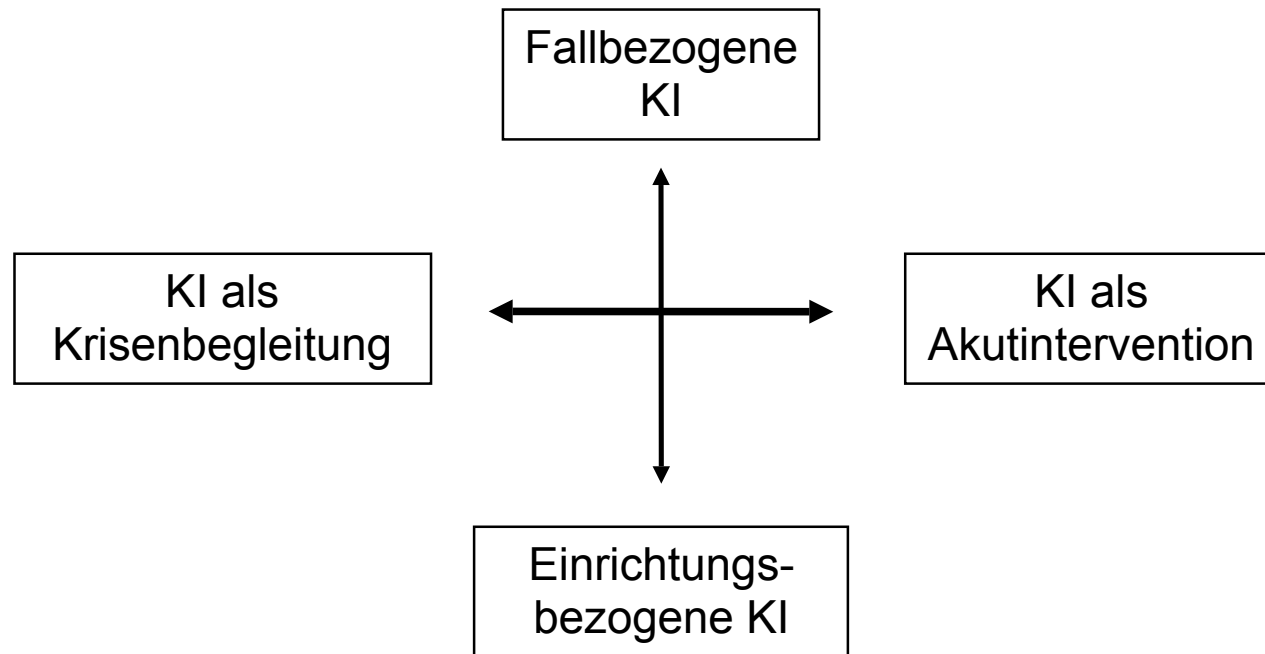
Bedeutung von
Strukturierung



Bedeutung von
speziellen Hilfen



Ebenen von Krisenintervention





4. Akzentuierung der Akutintervention

Wien, 12.10.2008

PD Dr. Ernst Wüllenweber
www.ifbfb.de

Akutintervention

Unterscheidung von:

- Deeskalation
- Notfallhandeln

Zentraler Punkt:

die Bezugnahme des Klienten auf unsere Intervention
und unsere Person

Ebenen der Deeskalation

- Situative Deeskalation
 - Räume, Gruppe, Gefahrenquellen erkennen
 - Regelung der Zuständigkeit

- Nonverbale Deeskalation
 - Blickkontakt, Mimik, Gestik
 - Synchronisierung
 - Bezugnahme klären

■ Verbale Deeskalation

- Beschreibung der Situation
- Konkrete Problembenennung
- Einbeziehen der eigenen Person
- Erwartung an den Schluss stellen

■ Prozessuale Deeskalation

- Erkennen und Aufgreifen von deeskalierenden Signalen des Betroffenen
- Nutzen der aktuellen Situation

Notfallhandeln

- Erkennen der Notfallsituation:
 - Verlust der Bezugnahme
 - Deutliche Erregung des Betroffenen

- Einziges Ziel im Notfallhandeln:
 - Gefahrenabwehr durch Beruhigung

- Sinnvolle Interventionen: z.B.
 - Sprachliche Begleitung:
 - der eigenen Handlungen
 - des Verhaltens des Betroffenen
 - Der Situation
 - Ich-Sätze
 - Keine Fragen stellen
 - Körperliche Distanz, evtl. alleine lassen
 - Ablenkung
 - Überraschendes Handeln

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ich freue mich auf die Diskussion in den Foren!